GESCHLIFFENE ELEGANZ

In sechster Generation

Seit mehr als 200 Jahren widmet sich das Familienunternehmen Lobmeyr im Herzen Wiens feinen Kostbarkeiten aus Glas



FAMILIENDYNASTIE
Das Erbe der Manufaktur liegt heute in den Händen dreier Cousins. Andreas verantwortet das Stammhaus, Johannes die Luster samt Produktion und Leonid den Glasbereich (v. l.)

Historie

Josef Lobmeyr Senior gründete 1823 J.&L. Lobmeyr. Dessen Söhne Josef und Ludwig verhalfen dem Haus nach ihrer Übernahme im Jahr 1855 zu Weltruhm und belieferten bald die Hofburg, Schönbrunn sowie die bayerischen Königsschlösser. Als Ludwig kinderlos starb, vererbte er das Unternehmen seinem Neffen Stefan Rath, dessen Familie es bis heute führt.







„Licht lässt sich nicht berühren, und doch berührt es einen.“ Leonid Rath

Flaneuren, welche durch die Kärntner Straße in Wiens Innenstadt wandeln, fällt das Geschäftshaus mit der Nummer 26 unweigerlich ins Auge. Es ist in dieser Straße das Einzige, das man noch heute durch ein Portal aus der Gründerzeit betritt. Dahinter befindet sich das Stammhaus des Traditionsunternehmens Lobmeyr, in dem seit 1895 Kostbarkeiten aus Glas die Kundschaft empfangen. Die lange Geschichte offenbart sich allerdings nicht allein in der prachtvollen Fassade. Im Licht der opulenten Luster, dem österreichischen Begriff für Lüster, schimmern in Vitrinen und auf Schautischen Trinkgläser, Schalen und Karaffen, deren Entwürfe zum Teil bis in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Hinter der zarten Erscheinung eines jeden Objekts verbirgt sich ein anspruchsvoller Umgang mit dem

LICHTSPIELE

Seit 1840 zählen Luster zum Repertoire, darunter auch jene, die Lobmeyr für die Umrüstung der Hofburg auf elektrisches Licht schuf

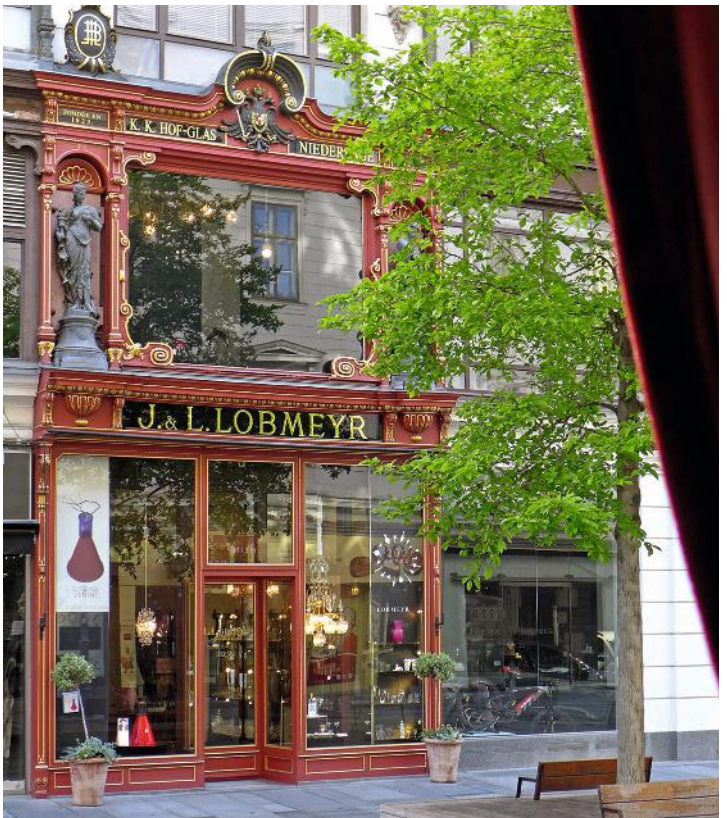
WIENER PRAGMATISMUS

„Uns war es immer ein Anliegen, schöne Dinge für den Gebrauch zu machen. Das erkennt man an unseren unromantischen Produktbezeichnungen“, sagt Rath. Das „Trinkservice No. 231 ‚Barock‘“ ist eines davon



TAFELFREUDEN

Das Sortiment des Stammhauses umfasst neben hauseigenen Gläsern und Lustern auch Objekte für die Tischkultur ausgewählter Hersteller. Andreas Rath hat dafür eine erlesene Auswahl zusammengetragen



Fotos: Lobmeyr (7)/Céline Clanet (1)/KATHARINA GOSSOW (1)/Andreas Vass (1); Text: Saskia Brünger



WELTWEIT
Lobmeyr ist Österreichs gläserner Botschafter. Dieser Luster entstand eigens für die diplomatische Vertretung in London



Fotos: Lobmeyr





HANDWERKSKUNST
In einem Biedermeier-Bau in der Salesianergasse nahe der Wiener Innenstadt betreibt Lobmeyr seit 1970 seine Werkstätten, darunter eine Lusterwerkstätte, eine Glaswerkstatt sowie eine eigene Schlosserei und Gürtlerei. Die Arbeit verlangt höchste Konzentration. „Es gibt keinen Radiergummi", sagt Leonid Rath schmunzelnd

MIT BEDACHT
Die Montage eines Lusters verlangt bis zum Feinschliff höchste Akkuratesse und Geduld. Bei der traditionellen, sogenannten Bürstenkettelung wird jeder Lusterkristall einzeln und von Hand mit einem feinen Metalldraht befestigt

„Wir pflegen unser Sortiment wie einen Garten. Altes weicht, damit Neues wachsen kann."

Leonid Rath

Werkstoff Glas. Jede geschliffene Kante, jede Gravur und jede polierte Fläche zeugt von Präzision und der Erfahrung geschulter Hände. „Aus geschmolzenem Sand wird durch kunstvolle Handarbeit etwas sehr Wertvolles", schwärmt Geschäftsführer Leonid Rath. Die Rohlinge stammen aus Glashütten, mit denen das Haus teils schon seit Generationen verbunden ist. Ihre endgültige Gestalt erhalten sie in den Werkstätten unweit des Stammhauses durch Schleifen, Gravieren und Polieren. Während die Veredelung eines Glases mitunter nur eine halbe Stunde währt, vergeht bei einem aufwendigen Luster bis zur Vollendung gar ein halbes Jahr. So entsteht kein schnelllebiges Produkt, sondern ein Erbstück aus einem Haus, das selbst von Generation zu Generation übergeht. „Uns ist wichtig, dass sich der Kunde mehr und mehr in sein Glas verliebt und es ewig behalten möchte", sagt Rath. *Saskia Brünger*



KULTURERBE
Das Glas trägt das Konterfei Mozarts, dessen Sterbehaus nur wenige Meter vom Stammhaus entfernt liegt



GOLDSCHÄTZE
Alpha-Becher und Kugeldosen zeigen, wie ein Hauch von Farbe den Objekten Wärme verleiht



Adresse & Info

Stammhaus:
Kärntner Straße 26,
1010 Wien, Österreich
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag,
10 bis 18 Uhr
0043 1/5 12 05 08
www.lobmeyr.at



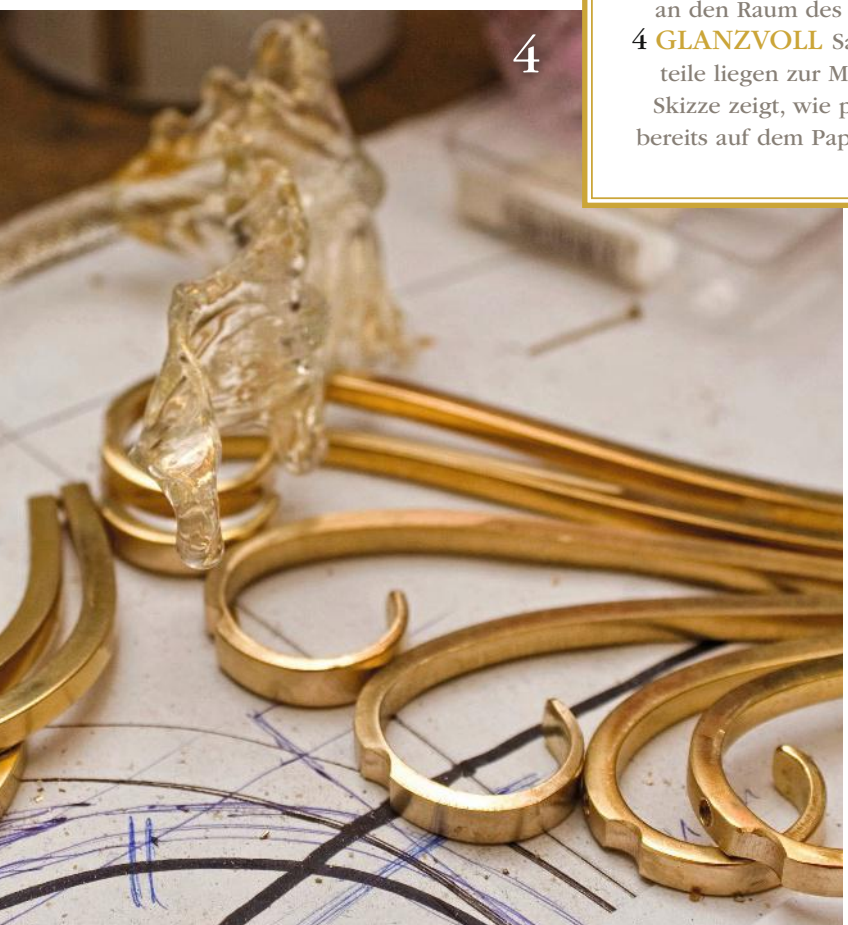
1


2

Meisterlich

1 **STILECHT** Seit 1895 öffnet sich hinter der gravierten Eingangstür des Stammhauses in Wien eine besondere Welt. 2 **FILIGRAN** Mit einem Kupferrad fertigen die Graveure alles von einfachen Monogrammen bis hin zu wahren Meisterstücken, die einen Aufwand von bis zu 1 000 Arbeitsstunden erfordern. 3 **PRÄCHTIG** Im Stammhaus zeigt sich die Vielfalt der Lustermodelle. Da jedes Stück einzeln handgefertigt wird, lässt sich die Hängung präzise an den Raum des Kunden anpassen. 4 **GLANZVOLL** Satinpolierte Messingteile liegen zur Montage bereit. Die Skizze zeigt, wie präzise jedes Detail bereits auf dem Papier durchdacht wird


3


4